Es gibt Momente im christlichen Leben, die unbemerkt bleiben… nicht weil sie unwichtig wären, sondern weil wir nicht gelernt haben, sie mit den Augen des Glaubens zu sehen. Einer davon ist die **Präfation der Messe**.

Viele hören sie wie eine bloße Einleitung. Doch in Wirklichkeit ist sie eine **offene Tür zum Himmel**.

Heute wollen wir genau dort innehalten. Nicht oberflächlich, sondern mit theologischer Tiefe, geistlicher Bedeutung und konkreten Auswirkungen für dein Leben. Denn die Präfation zu verstehen… kann deine Art, die Messe zu leben, für immer verändern.

Was ist die Präfation? Weit mehr als nur eine Einleitung

Die Präfation ist das Gebet, das der Priester unmittelbar vor dem **Sanctus** spricht. Sie ist ein wesentlicher Teil des **Eucharistischen Hochgebets**, und ihre Aufgabe ist es nicht, „zu füllen“, sondern die **Seele der ganzen Kirche zu Gott zu erheben**.

Ihre Struktur ist tief und reich:

- **Einleitender Dialog**:
  „Der Herr sei mit euch… Erhebet die Herzen… Lasset uns danken dem Herrn, unserm Gott…“
- **Danksagung**:
  Es werden die Gründe genannt, warum wir danken (Christus, die Erlösung, das Geheimnis des Tages…).
- **Vereinigung mit dem Himmel**:
  „Darum preisen wir dich mit den Engeln und Heiligen…“

Dies ist kein gewöhnlicher Text. Es ist eine **lebendige liturgische Handlung**, in der die Kirche **in Gemeinschaft mit der ganzen sichtbaren und unsichtbaren Schöpfung tritt**.

„Wie viele sind in der Messe?“ — Eine Frage, die alles sprengt

Ich stelle dir dieselbe Frage:

Wie viele sind in der Messe?

Wenn du antwortest „die, die in der Kirche sind“, bleibst du an der Oberfläche.

Die wahre Antwort ist erstaunlich:

- **Die ganze Menschheit.**
- **Die ganze Schöpfung.**
- **Der ganze Himmel.**

Das ist keine Poesie. Das ist Theologie.

„Der Herr sei mit euch“: eine universale Dimension

Wenn der Priester sagt:

„Der Herr sei mit euch“

spricht er nicht nur die Anwesenden an.

In der liturgischen Logik der Kirche hat dieses „euch“ eine **universale Reichweite**. Denn die Messe ist kein privater Akt: Sie ist das Opfer von Jesus Christus, dargebracht **für alle und im Namen aller**.

Wie die Schrift lehrt:

> *„Gott will, dass alle Menschen gerettet werden und zur Erkenntnis der Wahrheit gelangen“ (1 Timotheus 2,4)*

In jeder Messe, selbst wenn nur wenige physisch anwesend sind, **umfasst die Intention die ganze Menschheit**.

„Erhebet die Herzen“: ein wirklicher Aufstieg, kein Symbol

Hier geschieht etwas Erstaunliches.

Wenn wir antworten:

„Wir haben sie beim Herrn“

sprechen wir keine schöne Metapher aus. Wir bekennen eine geistliche Wirklichkeit:

 Unsere Herzen werden zum Himmel erhoben.
 Wir vereinen uns mit der himmlischen Liturgie.
 Wir treten in das „Allerheiligste“ ein.

Das steht in Verbindung mit der Vision der Offenbarung:

> *„Siehe, eine Tür war im Himmel geöffnet…“ (Offenbarung 4,1)*

Die Messe **öffnet diese Tür**. Und die Präfation ist die Schwelle.

„Lasset uns danken dem Herrn, unserm Gott“: die Eucharistie im Zentrum

Das Wort „Eucharistie“ bedeutet wörtlich **Danksagung**.

In der Präfation wird deutlich gemacht, **warum wir danken**:

- Für die Menschwerdung

- Für die Erlösung
- Für den Sieg über Sünde und Tod
- Für das konkrete Geheimnis des liturgischen Tages (Weihnachten, Ostern, Heilige…)

Das bildet die Seele. Es lehrt uns, in Dankbarkeit zu leben.

Wie der heilige Paulus sagt:

> *„Dankt für alles“ (1 Thessalonicher 5,18)*

Die Präfation beschreibt nicht nur die Dankbarkeit… **sie führt uns in sie hinein**.

„Darum mit den Engeln…“: die Liturgie des Himmels dringt in die Erde ein

Hier wird das beeindruckendste Geheimnis sichtbar:

Wir sind nicht allein.

Wenn der Priester spricht:

„Darum mit den Engeln und Erzengeln…“

 ruft er die ganze himmlische Schar herbei.
 verbindet er die irdische mit der himmlischen Liturgie.
 macht er den ewigen Gottesdienst gegenwärtig.

Das ist kein Stilmittel. Es ist eine tief in der Tradition verwurzelte theologische Wirklichkeit.

Der Hebräerbrief drückt es so aus:

> *„Ihr seid zum Berg Zion gekommen… zu Myriaden von Engeln in festlicher Versammlung“ (Hebräer 12,22)*

Die große Wahrheit: Auch wenn die Kirche leer ist… ist sie erfüllt

Hier liegt der Schlüssel, der alles verändert:

 Auch wenn nur wenige da sind…
 Auch wenn keine besondere Atmosphäre herrscht…
 Auch wenn du abgelenkt bist…

Die Messe ist niemals leer.

Denn in ihr sind:

- **Alle Menschen** (Lebende und Verstorbene)
- **Alle Seelen im Himmel**
- **Alle Engel**

Und vor allem:

 Christus selbst, der sein Opfer am Kreuz auf unblutige Weise darbringt

Theologische Vertiefung: Die Präfation als Teilnahme am kosmischen Opfer

Aus theologischer Sicht hat die Präfation eine **kosmische und eschatologische Dimension**:

1. **Kosmisch**:
   Die ganze Schöpfung ist aufgerufen, Gott zu verherrlichen (vgl. Psalm 148).
2. **Christologisch**:
   Alles wird in Christus zusammengefasst (vgl. Epheser 1,10).
3. **Ekklesial**:
   Die Kirche handelt als Mittlerin und vereint Himmel und Erde.

4. **Eschatologisch**:
   Die Messe nimmt die ewige Liturgie des Himmels vorweg.

Die Präfation ist daher ein Moment, in dem sich die Zeit öffnet… und die Ewigkeit berührt.

Praktische Anwendung: Wie man die Präfation heute lebt

Hier wird alles konkret für dein Leben.

1. **Antworte nicht mechanisch**

Jeder Dialog der Präfation ist ein **Glaubensbekenntnis**.

2. **Erhebe dein Herz wirklich**

Mache einen inneren Akt:
 „Herr, ich lasse meine Sorgen los und erhebe mich zu Dir“

3. **Höre auf die Gründe der Danksagung**

Jeder liturgische Tag trägt eine konkrete Botschaft.

4. **Sei dir der Gemeinschaft mit dem Himmel bewusst**

Du bist nicht allein. Niemals.

5. **Erlebe das Sanctus als Explosion der Anbetung**

Es ist der Gesang der Engel… auf deinen Lippen.

Fazit: Die Präfation ist eine Tür… gehst du hindurch?

Das Problem ist nicht, dass die Messe arm ist.
Das Problem ist, dass **wir ihre Größe nicht sehen**.

Die Präfation sagt dir:

- „Steh auf.“
- „Schau nach oben.“
- „Bleib nicht im Sichtbaren stehen.“

Denn in diesem Moment öffnet sich der Himmel… und du bist eingeladen.

Wenn du das nächste Mal hörst:

„Erhebet die Herzen“

dann erinnere dich:

Das ist keine bloße liturgische Formel.
Es ist ein **Ruf, in das Geheimnis Gottes einzutreten**.

Und dort… bist du nicht mehr allein. Du warst es nie.